



St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

Pilger-Rast in Trent auf Rügen

1. Historisch-ideeller Hintergrund

Von Saßnitz/Rügen verläuft ein Pilgerweg Richtung Südwesten nach Stralsund. Dieser Weg ist die Verbindung des „Birgitta-Weges“ von Schweden nach Saßnitz und dann weiter auf den norddeutschen Jakobswegen, der Via Baltika, in das weiterführende Rheinland mit seinen zahlreichen Heiltums-Orten, Aachen, Köln, Trier, und Kulturstätten von den Römern über die keltischen Stämme zwischen Rhein und Maas sowie die iro-schottischen Missionsstandorte im Rheinland, insbesondere Echternach und die Dependancen des hl. Willibrord an Maas, Rhein und in Utrecht.

Die Verbindungen von Brigitta von Schweden und deren Jakobusverehrung sind nicht nur geographisch im Norden und auf Rügen zu bemerken. Es gibt sehr enge ideelle und religiöse Aspekte der Verbindung des hl. Jakobus und der Namenspatronin der hl. Brigitta von Kildare. Denn die hl. Brigitta/Birgit/Brigitte von Schweden ist nach der keltischen Heiligen Brigitta von Kildare benannt. Deren Verehrung haben die iro-schottischen Mönche um den hl. Willibrord im 7. Jahrhundert auf den Kontinent, in die Eifel, Echternach (L), und an den Niederrhein gebracht. Insbesondere verbreiteten sie die Verehrung des Apostels Jakobus d. Ä. auf dem Kontinent, der bei den christlichen Kelten in England und Schottland sehr früh – ab dem 6. Jahrhundert - durch Pilgerfahrten verehrt wurde. Das Grab des Apostels Jakobus wurde um 820 in Santiago wieder entdeckt.

Die norddeutschen Hansestädte erlebten ihre erste und stärkste Prägung durch die im Rheinland, im 12. Jahrhundert gegründete Kaufmannshanse. Diese ist aus dem Vertrag von Bürgern der Stadt Trier, vertreten durch die Jakobusbruderschaft, mit Bürgern der Stadt Köln, um 1131 entstanden. Dies war der erste Vertrag zwischen zwei Städten im damaligen Deutschen Reich. Diesem Beispiel folgten ca. 150 Jahre später die norddeutschen Städte der aufblühenden Hanse. Diese war für die Entwicklung der Städte im Norden und Osten Europas von entscheidender Bedeutung.

In der Kaufmannshanse an Mosel und Rhein, hier insbesondere bei den Ratsvertretern in der Stadt Trier wurde eine später weitverbreitete „Spezialisierung“ von Heiligen und der Einsatz deren Namen grundgelegt: die Kirche, in der die einflußreichen Ratsherren der Stadt Trier aus der Jakobusbruderschaft, der ältesten in Deutschland, ihren Gottesdienst feierten war die „Liebfrauenkirche“ bzw. **Marienkirche**. Der hl. **Jakobus** war der Patron der Weinhändler und –Schröter, des wichtigsten Handelsgutes der Hansekaufleute. Der hl. **Nikolaus** ist der Patron vor allem der Schiffer, die den Wein transportierten.

Dr. Hans Jürgen Arens, Gildemeister, Dr.-van-Heek-Str. 22, 46446 Emmerich
www.jakobus-camino-emmerich.de - Info@jakobus-camino-emmerich.de –

Stadtparkasse Emmerich-Rees – IBAN – DE5335850000000154427



St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

Diese drei Heiligen sind fast regelmäßig die Patrone der bedeutenden Bürger-Kirchen in den Hansestädten, so auch in Stralsund und andernorts.

2. Birgitta- und Jakobsweg auf Rügen

Rügen ist historisch von der Hanse- und Siedlungskultur der Zeit ab 1200 geprägt und auch stark auf den Norden, Dänemark und Schweden hin orientiert. So erklärt sich der „Brigitten-Weg“, den die hl. Brigitte auf dem Weg nach Santiago gegangen sein kann.

Qualifizierte Links zu den Pilgerwegen sind folgende:

<http://www.kirche-mv.de/Pilgerweg-der-hlg-Birgitta.2930.0.html>

<http://www.jakobswege-europa.de/wege/via-baltica.htm>

http://pilgern-im-norden.de/wp-content/uploads/flyer_pilgerwanderung_schwerin_roseburg_bu%CC%88chen.pdf

Im Norden Deutschlands gab es bis zur Reformation ebenso wie in anderen europäischen Regionen ein starkes Pilgerwesen. In Wilsnack wurde eine Bluthostie verehrt, die für Pilger eine starke Attraktivität besaß, so daß Wilsnack als das Santiago des Nordens bezeichnet wurde.

Auf Rügen finden wir zwei Jakobi-Kirchen. Eine ist die St. Jakobskirche in Kasnevitz, im Süden der Insel. Durch diesen Ort führt der Brigittaweg. Die zweite ist die St. Jacobikirche in Gingst, einem Nachbarort von Trent, Entfernung weniger als 9 km, wenn man nicht an der Hauptstraße entlang geht, sondern landschaftlich reizvolle kleinere Wege nutzt.

Von Saßnitz kommend würde der Weg nach Trent ab etwa Ralswiek westlich führen, landschaftlich beeindruckend, ruhig am Südufer des Großen Jasmunder Bodden, mit einigen netten Dörfern und Dorfkirchen an oder nahe der Route. Sollte die Etappe von Saßnitz nach Trent zu lang sein, wäre eine angemessene Unterkunft etwa auf "halbem Weg" sehr nützlich. Hierzu fällt mir das (katholische) Pfarrhaus in Bergen ein. Hier gibt es neben einem sehr einfachen Gruppenquartier beim Gemeindesaal drei oder vier Gästezimmer im Pfarrhaus, sehr kostengünstig (€ 15,00 waren es vor wenigen Jahren, bei nur einer Übernachtung in einem Zweibettzimmer; bei längerem Aufenthalt ist der Tagessatz günstiger). Vom Pfarrhaus Bergen aus sind es nur noch ca. 18 km auf der kürzesten, etwas weiter ist der Weg auf mehreren landschaftlich schöneren Strecken bis Trent.

Der Brigittaweg führt von Bergen aus durch den östlicheren Teil der Insel. Nach Trent würde so etwas wie ein "Abstecher" oder eine westlich verlaufende "Variante" führen. Von Trent aus ließe sich die Route über Gingst (Jacobikirche) wiederum landschaftlich

Dr. Hans Jürgen Arens, Gildemeister, Dr.-van-Heek-Str. 22, 46446 Emmerich
www.jakobus-camino-emmerich.de - Info@jakobus-camino-emmerich.de –

Stadtparkasse Emmerich-Rees – IBAN – DE53358500000000154427



St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

sehr reizvoll, meist in Sichtweite zum Meer, durch Westrügen nach Altefähr führen, wo sie wieder auf die östliche Route, den Brigittaweg, stieße. Von Altefähr hätten die Pilgerinnen und Pilger einen schönen Blick auf die Silhouette von Stralsund und könnten von dort mit einer kleinen Fähre übersetzen, Das dürfte schöner sein als der Fußweg über die Brückenkonstruktion des Rügendamms.

Im Bereich dieser "westlichen Variante" oder dieses "Abstechers" finden sich zahlreiche sehenswerte Dörfer, Kirchen, Herrenhäuser, slawische Burgwälle, Hügelgräber und manches mehr, in überwiegend beeindruckend ruhiger Landschaft.

3. Pfarrhaus Trent – Refugium für Pilger

Das ehemalige Pfarrhaus Trent ist bewährt für selbstversorgende Gruppen. Küche, Bäder, sechs Räume mit Doppelstock-Betten sind für bis zu 30 Personen sowie eine Ferienwohnung gegeben.

Kontakt wegen Anfragen sind zu richten an:

Förderverein Pfarrhaus Trent auf Rügen „Emmericher Ferienwerk Rügen e.V“

(Karl-Heinz Lammerich) Aldegundiskirchplatz I

46446 Emmerich am Rhein TeL.02822 - 977988 (Anrufbeantworter)

e-mail: PfarrhausTrent@t-online.de wwrw.emmericher-ferienwerk-ruegen.de

<http://www.ferienwerk-koeln.de/gruppen-unterkunft/gruppen-reise-deutschland/gruppenhaus-trent-ruegen.html>

Dr. Hans Jürgen Arens, Gildemeister, Dr.-van-Heek-Str. 22, 46446 Emmerich
www.jakobus-camino-emmerich.de - Info@jakobus-camino-emmerich.de –

Stadtparkasse Emmerich-Rees – IBAN – DE5335850000000154427